

Gemeinderat kontert Kritik am geplanten Alterszentrum

HOMBRECHTIKON. Eine anonyme Gruppierung macht in Hombrechtikon Stimmung gegen das geplante Alterszentrum Breitlen. Der Gemeinderat stört sich am Vorgehen und an den Argumenten. Diese würden nicht zutreffen.

MICHEL WENZLER

Zwei Geissen erfreuten sich gestern auf der Wiese vor dem Hombrechtiker Alters- und Pflegeheim Breitlen am frischen Gras. Die Temperaturen waren frühlingshaft, und die Idylle wurde nur gestört, wenn einige Wolken für kurze Zeit die Sonne verdeckten. Dunkle Wolken sind allerdings schon einige Tage zuvor über dem Altersheim aufgezo-gen – zumindest aus Sicht des Hombrechtiker Gemeinderats.

Die Behörde und die Organisation Hom'Care, die in Hombrechtikon für Alter und Gesundheit zuständig ist, wollen mit dem Segen der Stimmbevölkerung an der Stelle des heutigen Heims einen Neubau realisieren. Geplant sind ein Wohntrakt sowie ein Pflge-trakt für rund 51 Millionen Franken. Die Gemein-deversammlung hat im Dezember 2012 einem entsprechenden Projektierungs-kredit zugestimmt. Im September dieses Jahres soll sie über den Gestaltungsplan abstimmen, der für den Neubau erforderlich ist. Im November entscheiden die Stimmberechtigten an der Urne über die Finanzierung.

200 Unterschriften gesammelt?

Hom'Care und der Hombrechtiker Gemeinderat sind zurzeit daran, die beiden Vorlagen vorzubereiten – und sehen sich plötzlich mit einem Flugblatt konfrontiert, das im Dorf die Runde macht und in dem ein sofortiger Planungsstopp gefordert wird. Dem Vernehmen nach sollen bereits 200 Unterschriften zusammengekommen sein. Wer hinter der Aktion steht, ist unklar. Aufgeführt ist nebst einem anonymen Komitee aus «pflichtbewussten Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern» das Forum Feldebach. Doch



Das Alters- und Pflegeheim Breitlen in Hombrechtikon ist in die Jahre gekommen und soll durch einen Neubau ersetzt werden. Kritiker bemängeln die Kosten. Bild: Frank Speidel

der Ortsverein dementiert, dass er etwas mit dem Flugblatt zu tun hat.

Abgesehen vom Zeitpunkt und der Art und Weise, wie das Flugblatt lanciert worden ist, stören Gemeindepräsident Max Baur (FDP) mehrere inhaltliche Punkte. So ist darin von einem «Grössenwahnsinnobjekt» die Rede. Man solle nicht 53 Millionen Franken – die Kritiker haben die voraussichtlichen Kosten um 2 Millionen aufgerundet – verplanen und verbauen. Schon gar nicht in einer Gemeinde mit einem Steuerfuss von 119 Prozent. Die Gemeinde trage ein zu hohes finanzielles Risiko, heisst es sinngemäss im Flugblatt. Zudem hätten Private 32 Alterswohnungen gebaut, und es würden noch mehr folgen – zu günstigeren Mietzinsen als jene auf dem Areal Breitlen.

«Das Flugblatt operiert mit Aussagen, die ein falsches Bild vermitteln», sagt Baur. Zum einen suggeriere es, dass das Vorhaben direkt etwas mit dem Steuerfuss und dem Hombrechtiker Finanzhaushalt zu tun habe. Das stimme aber nicht. Das neue Alterszentrum werde schliesslich nicht mit Steuergeldern finanziert. Vielmehr soll Hom'Care ein Bankdarlehen aufnehmen. Dies müssten die Stimmberechtigten zuerst gutheissen.

Private Wohnungen als Magnet

Die Gemeinde, die mit Hom'Care eine Leistungsvereinbarung abschliessen und auch eine Defizitgarantie zusichern soll, ist damit zwar finanziell nicht fein raus. «Die jährlich wiederkehrenden Kosten für die Liegenschaften machen aber nur

ein Viertel der gesamten Betriebsrechnung aus», sagt Baur. Das Hauptrisiko, rund drei Viertel, seien die übrigen Betriebskosten für die Pflege. Mit dem Neubau des Alterszentrums hätten diese gar nichts zu tun.

Ebenso wenig glaubt Baur, dass private Alterswohnungen jene im Alterszentrum ersetzen könnten. Denn die privaten Wohnungen würden auch an Leute vermietet, die zuvor nicht in Hombrechtikon gewohnt hätten. «Sie wirken wie ein Magnet für Auswärtige», sagt Baur. Problematisch werden könne dies dann, wenn die Zugezogenen einige Jahre später pflegebedürftig würden und die Gemeinde die Kosten dafür übernehmen müsse. Der Gemeinderat will die Mittel aber vor allem für jene Leute

einsetzen, die schon länger im Dorf wohnen. Deshalb sollen die Alterswohnungen in der Breitlen reglementiert werden. In erster Linie stehen sie Hombrechtikern zu, und erst in zweiter Linie Auswärtigen.

Im Flugblatt werden überdies zahlreiche Punkte kritisiert, welche die Stimmberechtigten bereits für gut befunden haben – etwa der Baurechtsvertrag mit Hom'Care oder der Beschluss des Stimmvolks, das bestehende Alters- und Pflegeheim durch ein neues Zentrum zu ersetzen. Der Gemeindepräsident hat dafür kein Verständnis: «Ich finde es nicht fair, wenn hier jemand in einen politischen Prozess eingreift, in dem das Volk bereits wichtige Entscheidungen getroffen hat.»

MAIKÄFER IM APRIL

Einen speziellen Gast hatte «ZSZ»-Leserin Madeleine Legler neulich bei sich zuhause: einen Maikäfer. Die Meilemerin fühlte sich sogleich an ihre Kindheit erinnert, als Heerscharen von Schülern dazu angehalten wurden, die «Schädlinge» einzusammeln – gegen ein kleines Entgelt. Mit einem Maikäfer hatte sie damals Erbarmen: Sie rettete ihn, hielt ihn in einer Schuhschachtel mit Luftlöchern und fütterte ihn fünf Monate lang mit Buchenblättern und Salat. Manchmal durfte er im Zimmer frei herumfliegen, und da geschah auch ein Unglück: Einmal, als er auf dem Boden landete, übersah Madeleine Legler den kleinen Kerl und zerquetschte ihn versehentlich. Die Tränen flossen in Strömen.

Leserbild: Madeleine Legler



Ortsparteien gehen auf die Strasse

HOMBRECHTIKON. Die Hombrechtiker Ortsparteien CVP, FDP, SP und SVP führen am Samstag, 26. April, Standaktionen zu den Erneuerungswahlen vom 18. Mai durch. Ab 9 Uhr sind die Wähler eingeladen, mit den Kandidatinnen und Kandidaten für die Behörden in Kontakt zu treten. Die Stände befinden sich an der Rütistrasse zwischen Landi und Post. (e)

ANZEIGE

Hereinspaziert!
www.offeneweinkeller.ch

Donnerstag, 1. Mai 2014, ab 11.00 Uhr
Weitere Infos auf Webseite



WEINKELLER
DEUTSCHSCHWEIZ
Schweiz. Natürlich.
Nicht einfach nur trinken, sondern mit Mass geniessen